

Kirche wird für einen Abend zum Sternrestaurant

Reihe „Bunte Vielfalt – Auf dem Weg zur Inklusion, Gottesdienste und mehr – Frauenmahl in St. Katharinen

Von Claudia Sarrazin

OSNABRÜCK – „Bunte Vielfalt –

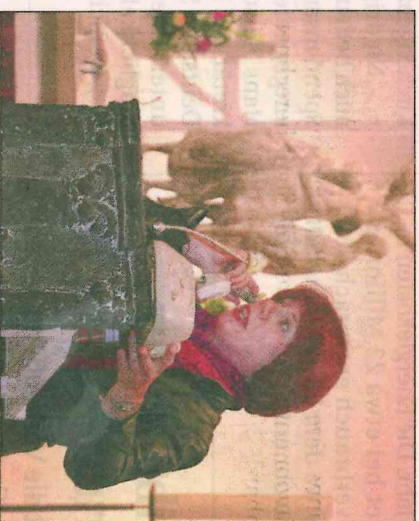
Auf dem Weg zur Inklusion, Gottesdienste und mehr“ lautet das Motto einer Veranstaltungsreihe der Diakonie Osnabrück im März. Dazu gehörte auch das Frauenmahl, das erstmals in St. Katharinen veranstaltet wurde.

Für einen Abend verwandelte sich die Katharinenkirche beim Frauenmahl in ein Sternrestaurant: Silberbesteck funkelte im Kerzenschein und passte perfekt zum weißen Porzellan. Natürlich durften auch edle Gläser, weiße Tischtücher sowie Stoffservietten und Blumenschmuck nicht fehlen. Die 160 Frauen, die der Einladung zum Frauenmahl gefolgt waren und

noch einen Platz ergattert hatten, waren vom Dargebotenen durchweg beeindruckt. Das galt nicht nur für die Optik, sondern auch das Essen und die Vorträge des Abends.

Denn es gab einerseits genügend Gelegenheit zu Plaudern, Lachen und Netzwerken. Andererseits hatten Diakonipastorin Doris Schmidke und Andrea Kruckemeyer, Pastorin in St. Katharinen, Elisabeth Kästner, die Einrichtungsleiterin Hauswirtschaft im Katharina-von-Bora-Haus, und die ehemalige Polizeipräsidentin Heike Fischer eingeladen, über die Vielseitigkeit des (Frauen-) Lebens zu berichten.

Kästner stellte Katharina von Bora in den Vordergrund ihres Beitrages. Fischer hingegen wollte den Frauen Impulse mit auf den Weg geben und hatte entsprechende Requisiten mitgebracht: Mit einem Wegweiser in der Hand betonte sie die Wichtigkeit von selbst gesetzten Zielen. Dann zog sie eine „sturmfest Jacke“ über und erklärte: „Machen Sie sich wirklich auf den Weg, und gehen Sie los!“ Wer sich aufmachen, gerate zwar auch immer wieder ins Stolpern, doch Hinfallen gehöre zum Leben dazu. „Wenn ich aufgestanden bin, ging's mir wieder gut“, erklärte Fischer mit einem (Stolper-)Stein in der Hand, bevor sie zum mitgebrachten Telefongriff und feststellte: „Sie müssen einfach mutig sein, zuhören, zugreifen und fragen, 'Hilfst du mir?'“ Und zum Schluss erklärte sie: „Vor ei-



Die ehemalige Polizeipräsidentin Heike Fischer war eine der Rednerinnen beim Frauenmahl.

Foto: Claudia Sarrazin

nem Jahr, als ich ganz unten war, brauchte ich auch Stärkung.“

Alles andere als ein Pausenfüller war die Musik zwischen den Gängen von der Harfenistin Cerrubima und dem Frauenlesbenchor Taktlos. Für das Essen waren die Kochteams der evangelischen Südstadt-Gemeinden und der Andreasingemeinde unter der Leitung von Dirk Hartung verantwortlich, während Studentinnen dieses unter der Leitung von Ute Kawan servierten und die evangelische Jugend Wallenhorst abwusch.